

Aus dem Inhalt

Medizin

So meistern Sie jede Hochdruck-Krise

Auge, Herz und Hirn mit Maß schützen. 4

Aktuelle Leitlinie zur COPD

Was hat sich geändert? 8

Selbstvertrauen fördert Kunstfehler

Wie gegensteuern? 9

Ärzten geht's noch viel zu gut!

Provozierende Thesen von Hausarzt Dr. Michael Drews... 11

Fastfood hilft beim Abspecken

Mit Ampel-Essen Kalorien sparen..... 13

Krebs mit Zelltherapie besiegen?

Was wirklich möglich ist..... 15

Wachstumsschmerz oder ernste Krankheit?

Immer nach der Ursache suchen..... 16

Epilepsie – wie behandeln?

Die neuen Optionen im Überblick..... 21

Politik und Perspektiven

Gesundheitswesen finanziert den Staat

Sozialwissenschaftler rechnen vor. 19

Verschwenden Kassen Steuermelder?

Einstieg in die staatliche Listenmedizin Rabattverträge rauben die Therapiefreiheit

Zum Beitrag „KV und AOK in Hessen wollen den „industriunabhängigen Arzt – 20 € Honorar für jede Umstellung auf ein AOK-Rabattmedikament“, MT 8/07, S. 18

An MEDICAL TRIBUNE

Der von der AOK Baden-Württemberg initiierten Rabattvertrag über 43 häufig verordnete Wirkstoffe bedeutet den schleichenden Einstieg in eine staatlich gelenkte Listenme-

dizin mit unbemerktem Verlust der ärztlichen Therapiehoheit. Durch die nicht mehr überschaubare Vertragsvielfalt werden die Ärzte automatisch in zunehmendem Umfang nur noch pharmakologische Wirkstoffe anstelle von Firmenpräparaten verordnen und damit dem Apotheker – unbewusst – die Therapiehoheit übertragen.

Durch Fixierung auf die rabattierten Wirkstoffe wird auch das

ICH AN-



Therapiespielerlich stellt, dass Generikaauswahl darf aller A abdecken starke Zw hierdurch ler deuts von Arbe von Kapite rere der R Ausland (produziere Allen B dass solch der Grenz – nur mit Service, In Außendie realisieren deutschen ka-Verord

Roche

Influenza 2004/2005:
6 Mio. Erkrankungen und 20.000 Todesopfer*

**Es kann jeden treffen.
Gehen Sie kein Risiko ein.**

* Nach Angaben des Robert-Koch-Instituts, Winter 04/05 in Deutschland

Tamiflu
Influenza A+B Osetamivir
Je früher, desto besser.

Zusammensetzung: Tamiflu® 75 mg Hartkapseln: Jede Kapsel enthält 98,5 mg Osetamivirphosphat, entsprechend 75 mg Osetamivir. Sonstige Bestandteile: Maisstärke, Talk, Povidon, Croscarmellose-Natrium, Natriumstearylfumarat, Gelatine, Eisenoxidhydrat (E 172), Eisen (II)-oxid (E 172), Eisen (II,III)-oxid (E 172), Titandioxid (E 171), Schellack, Indigocarmin (E 132). **Tamiflu® 12 mg/ml Pulver zur Herstellung einer Suspension zum Einnehmen:** Jede Flasche enthält 1,182 g Osetamivirphosphat, entsprechend 12 mg/ml Osetamivir nach Zubereitung. Sonstige Bestandteile: Sorbitol (E 420), Natriumdihydrogenphosphat (E 331(a)), Xanthan-Gummi (E 415), Natriumbenzoat (E 211), Saccharin-Natrium (E 954), Titandioxid (E 171), Aroma. **Anwendungsgebiete:** Behandlung der Virusgrippe (Influenza) bei Erwachsenen und Kindern ab 1 Jahr mit influenzaatypischen Symptomen und/oder Vorbeugung der Virusgrippe (Influenza) bei Erwachsenen und Kindern ab 1 Jahr nach Kontakt mit einem klinisch diagnostizierten Influenzafall, wenn das Influenzavirus in der Bevölkerung auftritt. In Ausnahmesituationen (z.B. bei einer Diskrepanz zwischen zirkulierenden und im Impfstoff enthaltenen Virusstämmen und in einer pandemischen Situation) kann eine saisonale Prophylaxe mit Tamiflu® bei Erwachsenen und Kindern ab 1 Jahr erwogen werden. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit (Allergie) gegenüber Osetamivir oder einem der sonstigen Bestandteile. **Warnhinweise:** Tamiflu Suspension enthält Natriumbenzoat und Sorbitol. Sorbitol ist eine Fructose-Art. Vorsicht bei erblicher Fructose-Intoleranz. **Hinweise:** Tamiflu® ist nur gegen Erkrankungen, die durch Influenzaviren verursacht werden, wirksam. Nicht bei Desinfektionsmittel (Ätzen) einnehmen.

Bezirk
Leit
als

An ME
Am Do
berichtet
eine Studi
hat, dass